

Theil des Daches, mit dessen Deckung der Dachdecker den Anfang macht.

Abfallend Gewölbe (Voute rampante), ein schräges Tonnengewölbe unter oder über steinernen Treppen.

Abfallröhre (Tuyau de descente), heißt bei den Brunnenkünstlern das Rohr, durch welches das Wasser aus dem Wasserbehälter herunterfällt, um weiter fortgeleitet zu werden.

Abflächung, so viel als Böschung.

Abgekürzter Kegel. Wenn man einen Kegel horizontal mit der Grundfläche durchschneidet, so entsteht der abgekürzte Kegel, welches derjenige Theil des Kegels ist, der die Spitze nicht enthält. Die Formel für die Berechnung des körperlichen Raums vom abgekürzten Kegel ist $= [(R^2 + r^2 + Rr) \pi] \frac{1}{3} y$, wo R = dem Radius der untern Bodenfläche des Kegels, r = dem Radius der Schnittfläche, π die Ludolphsche Verhältniszahl 3,141... und y die senkrechte Höhe des abgekürzten Kegels ist.

Abgekürzte Pyramide, entsteht, wenn eine drei- oder mehrseitige Pyramide mit der Basis horizontal durchgeschnitten wird. Derjenige Theil, welcher die Spitze nicht enthält, ist die abgekürzte Pyramide. Den cubischen Raum der abgekürzten Pyramide berechnet man nach folgender Formel: $[(B + S) + \sqrt{BS}] \frac{1}{3} y$, wo B der Quadratinhalt der untern Bodenfläche, S der Quadratinhalt der Schnittfläche und y die senkrechte Höhe der abgekürzten Pyramide ist.

Abgepasseet, ein terminus technicus der Zimmerleute, wenn bei den Schiften, sowohl bei den Grad- als übrigen Schiftparren alles genau zutrifft.

Abgestandener Kalk. Wenn der gebrannte Kalk lange ungelöscht liegen bleibt und der Einwirkung der Luft ausgesetzt ist, so zieht er die Feuchtigkeit der Luft stark an sich, wodurch er zerfällt und seine Bindungskraft geschwächt wird. Ein solcher zerfallener Kalk wird abgestandener Kalk genannt. Er wird bei dem Löschen wenig dampfen und sieden, weil schon sehr viele seiner Theile aufgelöst sind; daher er denn auch nicht stark genug quillt und mehrentheils nicht zu einem zähen Brei sich gestaltet, sondern grüßig wird.

Abgezeichnet. Wenn der Zimmermann die Sparrenlöcher auf der Dachbalkenlage bestimmen, oder in einer Bleichwand die Zapfenlöcher zu den Riegeln vorzeichnen will, so setzt er die Punkte der Bundseiten auf den äußersten Balken oder Säulen an und schnürt nach dieser Bestimmung sämtliche Sparren- und Riegellöcher, welche in der Verlängerung der diese Punkte verbindenden geraden Linie liegen, über. Die Dicke dieser Sparren- und Riegellöcher wird sodann, mit Berücksichtigung der Bundseite (auf welcher Seite das Wechsel des Zapfens liegt, das immer von gleicher